

L. L.

Wie sehr schön, dass du mir die Predigt gesandt hast: Eben kam sie an, als ich aus einem zur Aushilfe übernommenen ( für 3 Monate) Konfd. Unterricht vom Lande kam, und habe sie unmittelbar verschlungen. Ja, das ist so. Das ist überwältigend und schlagend. Und es ist eben einfach wahr, - und das ist es eben, worum es dann geht: dass unter dem Licht auch dieses Gebiet gestellt, so zu reden zwingt. Sicherlich ist unsere 'reine Predigt' oft, sehr oft nur ein Ausweichen. Wenngleich wir schon ganz anders - alle - die Geladenheit der verkündigten Worte als solcher hören, die ja, hörten wir sie nur ruhig, eben schon a l l e s sagen, was zu sagen ist. Ich mache mir oft Vorwürfe, dass ich zu sehr 'rein' predige. - Habe vielen, vielen Dank für diese und für alle anderen Sendungen. Ich konnte sie gut gebrauchen und sie haben mich u. and. gestärkt. Leider ist mit einer ein kleines Missgeschick geschehen. Davon wirst du hören. -

Eigentlich wollte ich dir nun einen ausführlichen Bericht senden. Aber gestern Abend, völlig übermüdet, ist es nur Mist geworden, und nun ist die Zeit recht kurz. So nimm vor allem ganz, ganz herzliche Grüsse an e u c h.

Du weisst, wie schwer es <sup>mir</sup> augenblicklich geworden ist. Die Erkrankung hat nun einen neuen Angriff auf den Körper gemacht, und zwar zugleich am Haupt, wie an den unteren Gliedern, mit letzter Heftigkeit und umfassend. Auch hier unter diesem erheblichen physisch-psychischen Drucke zeigt sich, was gesund ist, und was krank. Dass aber die episkopalen Teile so krank waren, dass ~~sie~~ es einer Katastrophe gleichkam, das hätten wir nicht gedacht. Dagegen haben <sup>die</sup> gesunden Teile eindeutig und unmittelbar zu den v. d. Krankheit angegriffenen Organen gesellt zu ihrer Stützung. Und auch ~~wir~~ ich erstaunt, wie gross doch noch der Befund an gesunden Orgnen ist; so, dass man doch noch nicht alles aufgeben muss. Die Krisis ist es jetzt doch wiederum noch nicht, wie ich anfangs dachte, jedenfalls nicht mehr, wie jede Krise dieser Krankheit die Krise bedeutet. Dass es dazu die Nemesis will, dass hier nur ein Widerspiel geschieht zueinem analogen vorhergehenden Fall...! an dem Täter selbst,...! in der gleichen Sache....! Vielleicht birgt aber das auch den Keim einer neuen Gesundheit für die Ganze in sich. ----

Auf meiner Reise erging es mir erträglich. Meinen Vortrag baute ich auf, auf einem Begriff der Kirche, als Kanzel Gottes, auf die Gott selber mit seinem Wort fährt, mit dem Wort, das die Welt besiegt hat und ~~es~~ den ganzen Anspruch auf die Welt erhebt. Von dort weitergehend, kam ich auf Thesen, die ich dir sende, in denen ich in ganz ähnliche Gedanken wie Charlie kam - sicher nur unter seinem Einfluss. Schreibe mir gelegentlich dach dazu. Joschli freilich wollte mir die Basis des durch die Predigt gegebenen Rechtes nicht zu gestehen, sondern das Recht als eine auf dieser Welt begründete Sache ansehen. Käthe dagegen meinte, dass ich mit dem Satze: 'wir bitten nicht um ein uns angebotenes Recht, sondern fordern das uns zustehende, u. zwar bedingungslos zustehende Recht' lediglich rettete, was zu retten war. Ich aber meine <sup>grundsätzlich</sup>, indem ich die Öffentlichkeit von der Offenbarung herleite, als eine in der und durch die Offenbarung geschaffene Öffentlichkeit. Weder Joschli, noch Käthe scheinen mir recht zu haben. Mit Georg, der eine ganz grosse Auslegung vom Matth 22 mir vortrug, war ich ganz eins. Wir verstanden uns in dieser Sache völlig. - Mit de Qu. habe ich auch geredet. Leider steht es dort aussichtslos. Sie wollen einen erfahrenen Mann, der schon etwas hinter sich hat. Nun ja, da kann ich dann nicht konkurrieren. Und die Unmöglichkeit, in ein "legales" Amt zu kommen, d. h. einen Stempel zu haben, wird jeder solchen Forderung a priore eben auch auf die Dauer nicht genügen. Qu. war sehr lieb. Aber durch seine Gemeinde gebunden. <sup>er</sup> Verstand ihn durchaus, und konnte ihm unter dieser Voraussetzung nur zustimmen. Es wäre auch hu schön gewesen.

Meine Auslegung des Pharao hat bei den Juristen dann erheblich angeeckt. Auch sie gehen von der Welt aus, wie Joschli. ~~XX~~ die ganz primitive Frage, auf dessen Beantwortung alles Beruht: woher kommt das Recht? liess man wohlweislich offen, keiner wagte den Sprung, und ich war lediglich ein theol. - system. Sonderling. Siehe die Thesen. Nur Dietrich hat mir im ganzen recht gut beigestanden. Leider konnte ich ~~me~~ wichtige Dinge nicht durchsetzen - und die Kunst der Formulierung kann auch an Grenzen führen, die in Gefahr stehen, das Ärgernis zu beschwichtigen. - Aber Zustände gebracht haben wir alle nichts. Wir sind ganz erhebliche Stümper und Säuglinge in unserem F. che. Am Anfang schon waren wir festgefahren.

Dass Fr. Graeber jetzt b. Dr. Stoevesand ist, weisst du? Ich halte das für viel besser als Lechler. Er will auch einfach ärztlich helfen, und nun wirklich entziehen.-Alle anderen habe ich nicht gesehen. Und würde es so gerne tun.

Sehr wichtig war mir neulich zu lesen, wie das SchwK das Gebet der Vorl. Leitg mit dem Brief von Karl Barth auf eine Stufe stellte. Das scheint manches zu erhellen,- für den, der Ohren hat.

Im übrigen sind alle Dinge zu sehr im Flusse, um irgend etwas vernünftiges zu sagen.

Und nun lass dir noch einmal herzlich, herzlich für unser Zusammentreffen danken. Das war so schön, und so gut. Es ist ja so nötig, dass man sich sieht. Hoffentlich kann das bald ein anderersmal wieder sein!-

Es grüsst dich sehr herzlich und getreu,  
es grüsst euch, dein H.

*Grüßl. von J. 4. 10. 10!*  
*Ex. 5. 21.*